

# Die Katze Mimmi und Bello, der Hund

Erinnerungen an die Kindheit



Geschichten von

**Ute Pesch**



Die Autorin vor dem elterlichen Weingut *Haus Timpert* in Kasel an der Ruwer, im Alter von 14 Jahren gemeinsam mit ihrer Kusine und Bello

# Inhalt

Annäherungsversuche	4
Mittagsruhe	5
Bello wird wild	6
Kleopatra	7
Mimmi auf Jagd im Sommer	8
Mimmi auf Jagd im Winter	9
Mimmi humpelt	10
Mimmi kriegt Junge	11
Das Eichhörnchen	12
Ein Reh	13
Die Amsel und der Igel	14
Es ist Mai	15

## Annäherungsversuche

Wenn der Hund Bello bei der Katze Mimmi Annäherungsversuche macht, springt sie an ihm hoch und kratzt seine Nase blutig. Bello jault:

*Weit und breit kein anderer Hund. Ich fühle mich einsam. Deshalb suche ich deine Katzengesellschaft.*

Er gibt nicht auf, sich Mimmi zu nähern. Er schlägt vor:

*Komm doch zu mir und friß mit mir aus meinem Hundenapf. Was da drin ist, schmeckt viel besser als die fade Milch in deinem Schüsselchen, die ich mal probiert habe.*

Vorsichtig macht Mimmi ein paar Schritte in Richtung Bello.

*Hab doch Vertrauen, bemüht er sich um ein sanftes Knurren. Ich tu dir wirklich nichts.*

Mimmi will es glauben, endlich, endlich!

So sieht man Bello und Mimmi Kopf an Kopf in die Kartoffeln mit Bratensoße beißen.

Mimmi miaut: *Wirklich köstlich! Bitte entschuldige meine frühere Aggressivität dir gegenüber!*

## Mittagsruhe

Bello sagt: *Jetzt bin ich müde und mache in meiner Hundehütte einen Mittagsschlaf.*

Er streckt seine langen Pfoten heraus und legt seinen Kopf darauf.

Mimmi dagegen ist von der ungewohnten Kraftnahrung wie beschwipst. Sie springt auf das Dach der Hundehütte und tapst darauf auf und ab, wobei sie aufpassen muss, nicht herunterzufallen.

Bello ruft: *Dies Getrapse stört meine Ruhe. Hör damit auf!*

Da setzt Mimmi sich auf die Treppe hinter der Hundehütte und hält Ausschau nach einem anderen Zeitvertreib.

Ein gelber Schmetterling taumelt auf sie zu. Aber als sie nach ihm grapschen will, gelingt es ihm, ihr nach oben zu entkommen.

Eine Biene saust um Mimmis Ohren. Ihre Tatze verfehlt auch diese.

Höhnisch lacht eine Amsel, die auf der Spitze der nahen Tanne sitzt. Da hält Mimmi sich die Ohren zu, schließt die Augen und schläft wie der Bello ein.

Nun halten beide Tiere Mittagsruhe.

## Bello wird wild

Es nähern sich Schritte. Das spürt Bello selbst im tiefsten Schlaf. Er springt aus der Hütte und zerrt an der Kette, wobei er wütend bellt. Frauchen kommt heraus und will ihn beruhigen:

*Sei schön brav, laß den Mann ins Haus. Er ist doch der Klavierlehrer unserer Töchter.*

Das grüne Gartentörchen quietscht. Mutig kommt der Erwartete durch den Vorgarten die Treppe herauf auf den Kiesplatz, wo Bello in seiner Hütte wohnt. Das hat der Klavierlehrer schon oft gemacht. Nie ist etwas passiert.

Doch heute ist Bello schlechter Laune. Er hätte lieber weiter geschlafen. Er bringt es fertig, sich von Frauchen loszureißen und packt den jungen Klavierlehrer mit den Zähnen an der Hose, doch ohne ihn zu verletzen.

Herrchen kommt dazu und sagt: *Entschuldigen Sie. Nehmen Sie diesen Geldschein für die Kunststopferei.*

Der Klavierlehrer denkt: *Für so viel Geld kann man sich durchaus mal zwicken lassen.*

Mimmi hat seine Gedanken gelesen, obwohl sie auf Abstand geblieben ist.

## Kleopatra

Mimmi zu Bello: *Schau dir mal mein Gebiß an. Dann siehst du, daß ich zur Gattung der Raubtiere gehöre, wie der Löwe, der Tiger und der Puma.*

Bello wedelt belustigt mit dem Schwanz:

*Du bist eine Hochstaplerin! Die von dir genannten Raubkatzen haben eine andere Aufgabe, als du. Sie sortieren kranke Tiere aus, die ihnen auf ihrer Wildbahn begegnen, was sehr nützlich ist.*

Mimmi: *Ich bin auch sehr nützlich! Ich Sorge dafür, daß die Mäuseplage nicht überhand nimmt. Ohne mein Eingreifen würde es in den Vorratskammern, in den Kellern und auf den Speichern von Mäusen wimmeln. Schon die alten Ägypter haben sich deshalb Katzen gehalten, sie auch noch wie Göttinnen verehrt! Wenn du siehst, wie meine Glieder im Schlaf zucken, träume ich davon.*

Bello amüsiert sich: *In Zukunft rufe ich dich Kleopatra!*  
Einverstanden, miaut Mimmi. Und reckt voller Stolz ihren Hals.

## Mimmi auf Jagd im Sommer

Wenn Mimmi auf Jagd ist, wartet Bello sehnsüchtig auf ihre Heimkehr und fragt sie aus: *Wo warst du?*

*Ich habe mich im hohen Gras versteckt, aber das tun die Mäuse auch, berichtet sie im Mai.*

*Ich habe mit unendlicher Geduld auf der gemähten Wiese vor einem Mauseloch gesessen, bis endlich so ein Nager zum Vorschein kam, erzählt sie im Juni.*

*Ich habe mit Heuschrecken fangen gespielt, das war sehr lustig. Schmecken tun sie mir nicht, deshalb lasse ich sie springen, heißt es im Juli.*

Bello: *Interessiert dich nur solches Bodenpersonal? Du könntest mal die Fliegen fangen, die um meine Nase herum tanzen. Die sind so lästig!*

*Mach das doch selber mit deinem großen Maul! Es macht mir mehr Spaß, nach den Schmetterlingen zu grapschen, die sich manchmal hierher verirren. Einfach nur so. Verspeisen mag ich sie nicht. Wäre ja auch schade um ihre schöne Gestalt!*

## Mimmi auf Jagd im Winter

Im Winter macht Bello es sich in der Hütte gemütlich, die mit strohgefüllten Säcken ausgepolstert ist.

Mimmi kommt schneller zurück, als im Sommer, kuschelt sich an Bello und flüstert ihm ins Ohr:

*Ich war im Heuschober über dem Pferdestall. Ich war im Pferdestall, wo immer Mäuse herum huschen, um heruntergefallene Haferkörner zu finden.*

*Ich war im Schweinestall, wo die Mäuse Essensreste suchen.*

Im Sommer ist Bello neidisch, weil Mimmi so viel Freiraum hat, herumzustreunen. Im Winter hätte er keine Lust, der Mimmi in solche Räumlichkeiten zu folgen.

Eines Tages hat sie eine lebendige Maus im Maul, spielt nach Katzenart mit ihr vor der Hundehütte, legt sie Bello vor die Nase und sagt: *Die schenke ich dir!*

Bello bedankt sich artig, läßt sie aber mit der Begründung liegen:

*Hier hat man mich zu einem Vegetarier gemacht!*

Mimmi humpelt

Bello jault: *Mimmi, wo bist du? Seit vierundzwanzig Stunden warte ich auf dich. Ich habe Angst, ein Katzenfänger könnte dich mitgenommen haben. Die verkaufen Katzen an Leute, die Tierversuche machen. Davon hat mein Herrchen dem Frauchen etwas aus der Zeitung vorgelesen. Oder bist du im Wald in eine Tierfalle geraten? Dann gibt es auch noch Leute, die Katzen hassen und sie heimtückisch mit vergifteter Wurst umbringen*

Inzwischen sind auch Herrchen und Frauchen beunruhigt. Sie sagt zu ihm:

*Ich fühle mich so schuldbewußt, weil ich Mimmi eingesperrt habe, damit sie nicht aus Bellos Napf frißt. Wenn sie satt ist, fängt sie keine Mäuse.*

Alle atmen auf, als Mimmi angeschlichen kommt. Sie zieht das rechte Hinterbein nach. Und miaut:

*Mich hat eine Ratte gebissen. Inzwischen lag ich ohnmächtig im Gebüsch.*

Bello führt um die Heimgekehrte einen Freudentanz auf, daß die Steinchen auf dem Kiesplatz vor dem Haus nur so herumspritzen.

Mimmi kriegt Junge

Es ist Sommer. Mimmi und Bello liegen im Schatten des Jasminstrauches neben der Hundehütte.

Mimmi findet: *Wie angenehm süß der duftet!*

Bello meint: *Mir sind andere Gerüche lieber.*

Er schaut Mimmi an, die sich wohlig auf dem Rücken räkelt und sagt zu ihr:

*Laß mich deinen Bauch abtasten. Ganz vorsichtig mit der Schnauze. Du wirst immer dicker. Verwöhnt man dich jetzt zu sehr, nachdem du von der Ratte gebissen wurdest?*

Mimmi antwortet: *Ich kriege Junge. Vielleicht sind es vier oder fünf. Das weiß man erst, wenn sie auf die Welt gekommen sind.*

Bello schlägt vor: *Kriege die Jungen doch hier in meiner Hütte. Ich passe gut auf sie auf.*

Mimmi schüttelt den Kopf: *Ich kriege sie lieber im Heuschober über dem Pferdestall. Aus den getrockneten Gräsern mache ich mir ein Nest für diesen Zweck zurecht. In einem versteckten Winkel.*

Bello bettelt: *Vergiß mich nicht, während du dich um deine Jungen kümmerst!*

Mimmi: *Sei nicht so traurig. Zwischendurch besuche ich dich!*

## Das Eichhörnchen

Bello bellt wie verrückt. Mimi kommt angelaufen: *Was ist denn jetzt los?*

Bello: *Schau mal, wie die Zweige des Haselnußstrauches hinter meiner Hütte wackeln.*

Mimmi: *Da hat sich ein Eichhörnchen eingefunden. Ein harmloses Tier!*

Bello: *Ein Einbrecher in meinem Herrschaftsbereich. Was macht es da, dieses harmlose Tier?*

Mimmi: *Es sucht Haselnüsse.*

Bello: *Die soll es da drüben im Wald sammeln. Hier ist es ein Dieb!*

Das Eichhörnchen ruft: *Fang mich doch!*

Bello: *Kann ich nicht. So weit reicht meine Kette nicht!*

Mimmi: *Gott sei Dank! Das Eichhörnchen ist eine Verwandte von mir, wird ja auch Eichkätzchen genannt.*

Eichhörnchen: *Du kannst zwar an den Bäumen hochklettern. Aber beim Absteigen kopfüber hast du Probleme. Ich nicht! Und einen Schönheitswettbewerb würde ich mit meinem pompösen Buschelschwanz gewinnen!*

Mimmi: *Ätsch, so etwas gibt es hier nicht!*

Ein Reh

Bellos Nase ist schnüffelnd erhoben. *Mimmi, riechst du nichts?*

Sie schüttelt den Kopf: *Hunde haben einen besseren Geruchssinn als Katzen.*

Bello: *Ein Braten in der Nähe!*

Mimmi: *Sehen kann ich den. Ein Reh am Waldesrand.*

Bello: *Wenn ich doch nicht an dieser vermaledeiten Kette hängen würde!*

Es juckt und zuckt in seinen Beinen.

Mimmi: *Du bist doch ein Schäferhund und kein Jagdhund. Ein Haushund bist du!*

Bello: *Aber wir haben die gleichen Vorfahren, die gleichen Ahnen.*

Mimmi: *Nenne sie beim Namen.*

Bello: *Es sind die Wölfe. Von denen haben wir die Reißzähne geerbt. Schau sie dir mal richtig an!*

Das Reh spitzt die Ohren und denkt: *Wölfe reißen die kranken Tiere. Das ist für den Kreislauf im Tierreich von Nutzen. Ich bin gesund. Und wäre schneller als dieser Hund.*

Mißvergnügt winselt Bello vor sich hin.

## Die Amsel und der Igel

Hinter Bellos Hütte stehen ein paar Sträucher nebeneinander, die hintereinander blühen: Forsythien, Flieder, Schneeballen, Liguster. Darunter sucht eine Amsel Würmer.

Mimmi liegt auf der Lauer. So ein Vogel wäre mal eine schmackhafte Abwechslung in ihrem Speiseplan. Katzen mögen nun mal Vögel.

Mimmi zu Bello: *Rühre dich nicht vom Fleck.*

Bello: *Das fällt mir aber sehr schwer.*

Er wird abgelenkt von einem Igel. Der traut sich tatsächlich aus der kleinen Gartenanlage heraus.

Mimmi zu Bello: *Nur nicht daran schnüffeln. Wenn du Stacheln von diesem plumpen Tier in die Nase kriegst, schmerzt es fürchterlich und kann eitern. Bei uns Katzen ist es dasselbe. Davor haben uns schon unsere Mütter gewarnt.*

Bello: *Immer diese Ermahnungen! Mal ist dieses nicht gut, mal jenes. Aber das mit dem Igel wird schon stimmen.*

Die Amsel ist inzwischen auf die Spitze einer nahen Tanne geflogen und singt:

*Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle!*

## Es ist Mai

Vom Wald her hört man das große Frühlings-Vogelkonzert. Auf dem Telefondraht sitzt ein Kuckuck, dessen Ruf von Mimmi überhört wird.

Bello springt auf und bellt, als ein Kuhfuhrwerk hinter dem Haus vorbei zockelt. Darauf ist der Bauer eingenickt. Er ruht sich aus, bevor er auf dem Feld zu arbeiten hat.

Vom Dorf her klingt das regelmäßige Hämmern aus der Schmiede, wo die Pflüge geschärft werden.

Nachmittags geht Frauchen mit Bello spazieren. Er wird von der Leine gelassen und rast durchs Gelände, bevor er von ihr zurückgepiffen wird. Dann ruht er sich mit lechzender Zunge zu ihren Füßen aus.

Mimmi streift inzwischen durch die Wiesen mit den bunten Blumen und sucht nach Mäusen. Die verstecken sich im hohen Gras, werden aber dennoch von ihr entdeckt.

Die Bienen summen in den blühenden Apfelbäumen, woran Mimmi und Bello kein Interesse zeigen.

Doch Bello reagiert auf das Bellen der Hunde, die Nachbargehöfte bewachen, indem er auch ab und zu einen Laut von sich gibt.

Mensch und Tier sind ganz und gar mit ihrem Leben zufrieden!

Gedichte und Kindergeschichten der Autorin  
finden Sie auf ihrer Homepage  
[www.utepesch.mimemo.net](http://www.utepesch.mimemo.net)